

Radikale Philosophie und Ästhetik
Einführung I: Das Konzept der
radikalen Philosophie
18. April 2017

Frieder Otto Wolf
Institut für Philosophie, Freie Universität
Berlin

www.friederottowolf.de

Was ist radikale Philosophie? = Was ist die Tätigkeit radikaler Philosoph*innen?

Eine Ausgangs- und Grundfrage – was ist die Tätigkeit des radikalen Philosophen? – teilt sich in vier:

- Wie verhält sich diese Tätigkeit – zur Alltagspraxis der gewöhnlichen Menschen (Mach / Wittgenstein / Gramsci)?
- Was ist das Verhältnis der Tätigkeit der Philosoph*innen zur politischen Praxis?
- dto. zur ästhetischen Praxis?
- Wie unterscheidet sich die Tätigkeit der radikalen Philosoph*innen von der von Philosoph*innen allgemein (sofern es so etwas gibt)?

Vorgängige Exposition radikaler Philosophie, 1: Einsatz, Standpunkt und Perspektiven

- Worum es geht: Philosophieren in der Gegenwart: radikal = herrschafts- und ideologiekritisch
- Meine Ausarbeitung von Position und Selbstverständnis einer „radikalen Philosophie“ stammen aus der Zeit der Jahrhundertwende zum 21. Jahrhundert. Das macht heute eine Überprüfung ihrer Aktualität erforderlich.
- Gegenwart in Zeit, Ort und Erleben
- Lage und Situation
- Beruhigender Common Sense und radikale Kritik
- Warum nicht einfach *metabasis eis allo genos* / Übergang in eine andere Art der Praxis: in die Wissenschaft / in die Praxis einer authentischen Lebensführung / in die Kunst?
- Standpunkt des Bedenkens der Lage, der Erkenntnis der Gegenwart und der Perspektiven der Befreiung

Vorgängige Exposition radikaler Philosophie, 2: Zur Geschichte der „radikalen Philosophie“

- Rückblick auf den Beginn des Jahrzehnts: Nach dem Ende der Geschichte / im Konflikt der Kulturen / im Zeitalter der Commons?
- Rückblick auf die „Radikale Philosophie“ (2002, 2009)
- Beiträge zur radikalen Philosophie: die „Tätigkeit der PhilosophInnen“ / „Das Kapital neu lesen“ / „Rückkehr in die Zukunft“
- Radikale Philosophie in der gegenwärtigen großen Krise

Vorgängige Exposition radikaler Philosophie, 3: Einordnung der „radikalen Philosophie“ in die philosophische Gegenwart

- „radical philosophy“: England und USA (Kritik als minoritäre Kulturbewegung)
- Mit Deleuze und Guattari zu neuen Ufern auf dem Weg des minoritären Denkens? Wissenschaftliche und politische Bezüge wieder finden!
- Mit Hardt und Negri das revolutionäre Denken erneuern? Macht und Ohnmacht der Multitude!
- „radical philosophy“ und postmodernes Denken (Butler/Laclau/Zizek) – ist das Reale unmöglich?
- „radikale Philosophie“ und die Schüler Althusser (Badiou, Rancière, Balibar) – welcher Weg aus der Krise des Marxismus?
- „radikale Philosophie“ und die jüngste kritische Theorie (Christoph Türcke, Axel Honneth, Rahel Jaeggi, Seyla Benhabib) – die Gegenwart radikaler Herrschaftskritik!

Gelingende Lebensführung, künstlerische, wissenschaftliche und politische Praxis als uneinholbar vorgängig zur Philosophie, 1

- Philosophieren als Hilfestellung: John Lockes Anspruch als „under-labourer“ und Immanuel Kants „transzendentalphilosophische Wendung“
- Krisen der Theorie / Krisen der Praxis
- „removing some rubbish“ (Locke)
- Einsicht in die „Bedingungen der Möglichkeit“ (Kant)

Gelingende Lebensführung, künstlerische, wissenschaftliche und politische Praxis als uneinholbar vorgängig zur Philosophie, 2

- „Reflektion“ (Fichte, Schelling, Hegel)
- ‚Kategorienfehler‘ und ‚traditionelle Kategorien‘
- Primat der Praxis – Unverzichtbarkeit des philosophischen Beitrags (gegen Dogmatismus und Irrtum)
- Was kann Philosophieren für eine erfolgreiche Praxis leisten?

Die unvermeidliche Bescheidenheit radikaler Philosophie: Philosophieren eingedenk der Geschichte des Philosophierens, 1

- Naives und historisch reflektiertes Philosophieren
- Geschichte der Philosophie und Geschichte des Philosophierens angesichts der Geschichtslosigkeit der Philosophie und der tendenziellen Amnesie des Philosophierens
- Philosophische Lektüre als Vergegenwärtigung historischer Texte

Die unvermeidliche Bescheidenheit radikaler Philosophie: Philosophieren eingedenk der Geschichte des Philosophierens, 2

- Die „absolute Ungeschichtlichkeit“ der Philosophie (Reinhard Lauth): Prinzipielle Geschichtslosigkeit und faktische Historizität
- Die Historizität menschlicher Tätigkeit und die Möglichkeit der situationsübergreifenden ‚Idealisierung‘
- Materialistisches Philosophieren als „Balanceakt“

Die unvermeidliche Bescheidenheit radikaler Philosophie: Philosophieren eingedenk der Geschichte des Philosophierens, 3

- In-Erinnerung-rufen (etwas „erinnern“) und Argumentieren als unauflösliche Differenz: Das Penelope-Prinzip im Philosophieren („ewiger Frühling der Amnesie“ (Enzensberger) und „ewige Wiederkehr des Gleichen“ (Nietzsche))
- Öffentliches vs. privates Philosophieren: die unverzichtbare Bezugnahme auf etwas Gemeinsames
- Das reale Gemeinwesen, das geltende Konzept der Kunst und der Stand der Wissenschaften als Voraussetzungen eines wirklich zeitgenössischen Philosophierens

Die unvermeidliche Bescheidenheit radikaler Philosophie:
Philosophieren eingedenk der Geschichte des Philosophierens, 4

- Die konversen Illusionen der analytischen und der „kontinentalen“ (bzw. traditionellen) Philosophie: Der Weg aus dem Fliegenglas vs. die *philosophia perennis*
- Post-analytisches vs. post-kontinentales Philosophieren: der historische Moment des philosophischen Eklektizismus bzw. der radikalen Philosophie

Wahrheitspolitik als Aufgabe radikaler Philosophie: wahrheitspolitische Initiativen, 1

Vier zentrale wahrheitspolitische Initiativen:

- Making sense our way!
- Reclaiming reality!
- Reclaiming matter!
- Realizing autonomy!

Wahrheitspolitik als Aufgabe radikaler Philosophie: wahrheitspolitische Initiativen, 2

Eine zusammenfassende wahrheitspolitische Konsequenz

- Subverting philosophy – renewing philosophical practice!
 - Kritik der affirmativen Philosophie
 - Alternativen des Philosophierens
 - Befreiende und regressive Alternativen zum affirmativen Philosophieren

Wahrheitspolitik als Aufgabe radikaler Philosophie: wahrheitspolitische Initiativen, 3

- Politische und wissenschaftliche Explikation und Exemplifikation der Wahrheitspolitik (-> *Rückkehr aus der Zukunft*)
- Die Aufgabe einer ästhetischen Explikation der Wahrheitspolitik: Erlebnisanspruch / -angebot und Evidenzeffekt (diese Vorlesung)

Die Figur des radikalen Philosophen, 1

- Das Problem der „Unmöglichkeit, sich selbst über die Schulter zu schauen“ (Charles S. Peirce)
- „Wer sich selbst kommentiert, begibt sich unter sein Niveau“ (Ernst Jünger) vs. Aufforderung zur Befähigungskommunikation (statt Imponiergehabe/Überwältigungsrhetorik)
- „Verstören“, „Verunsichern“ und „Hinterfragen“ als charakteristische Tätigkeiten – „Trickster“ vs. „guter Gott“

Die Figur des radikalen Philosophen, 2

- Die Figur des „materialistischen Philosophen“ als älterer Bruder des „radikalen Philosophen“
- Weder „Philosophenkönig“ noch „Priesterphilosoph“ – verschwindender Mittler
- Radikale Philosophie angesichts der „Philosophie als Beruf“
- „akademische“ und „außerakademische“ Professionalität des Philosophierens
- Philosophieren als Zweitqualifikation

Die Figur des radikalen Philosophen, 3

- Die Endlichkeit menschlicher Praxis: Unterbrechen der Tätigkeit, Weitermachen und zum Ende kommen
- Am eigenen Zopf aus dem Sumpf – die Münchhausen-Paradoxie
- Die Parabel vom Frosch im Milchglas
- Die Metapher der „helfenden Hand“
- Die Metapher des „Bastelns mit Bordmitteln“
- Die Metapher des „Umbaus auf offener See“
- Einer von vielen – die Kraft der Multitude

Die Figur des radikalen Philosophen, 4

- „Philosophieren unter anderen“
- Das Verhältnis der radikalen PhilosophInnen zu den Anderen: Dienst und Hilfestellung
- Die „guten Subjekte“
- Die WissenschaftlerInnen
- Die KünstlerInnen
- Die PolitikerInnen
- Das Ungenügen der radikalen PhilosophInnen und die Erfolge der Anderen

Die Figur des radikalen Philosophen, 5

- Das Geschlecht und das Begehren der radikalen PhilosophInnen
- Abschied vom Gespenst des BIOS PHILOSOPHIKOS
- Das Nichtsein der radikalen PhilosophInnen: Primat der Negation
- Der verschwindende Beitrag der radikalen PhilosophInnen: Intervention statt System
- Das dicke Ende kommt noch – Rückkehr in die Zukunft als elementare Geste der radikalen PhilosophInnen
- Die radikalen PhilosophInnen als Erwachsene im Sinne Freuds: Etwas fehlt, aber es geht dann doch!